

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johanneſſallee und Waiſenhausſtraße 6.

Nr. 304.

Donnerstag den 31. October

1861.

Dresden, den 31. October.

— **Se. I. Majestät** haben Allerhöchstherrn Staats- und Kriegsminister, Generalleutnant v. Rabenhorn, das Annehmen und Anlegen des ihm verliehenen Großkreuzes des herzoglich sachsen-Weimarschen Erbprinzen Friedrichs des Dritten des Verdienstordens allergnädigst zu genehmigen geruht.

— Selten ist wohl ein Jahr so reich an Jubiläumseiern gewesen, als 1861. So war der vorgestrige Tag abermals einem Manne im Silberhaare gewidmet, indem mit selbigem Tage Herr Ludwig Haberkorn, Bahnamtlicher der östlichen Staatsbahnen, denen er seit Einführung derselben angehört, eine 50jährige Wirksamkeit in Staatsdiensten vor sich entfaltet sah. Am frühen Morgen betrat die Schwelle des Hauses etliche höhere Beamte, Freunde und Bekannte die ihm als Ehrengeschenk einen werthvollen Pokal nebst 2 Votivtaseln und einen silbernen Keller überreichten. Später von dem Herrn Geh. Rath v. Ehrenstein begrüßt, welcher im Namen des Ministeriums den Glückwunsch und dem Jubilar das Kleinkreuz des Verdienstordens überreichte, sah man noch Freunde von fern und nah, welche ihm zu Ehren herbeigekommen waren. Auch von Seiten seines Directoriums wurde dem treuverdienten Beamten glückwünschende Begrüßung zu Theil. Bei dem trefflich ausgestatteten Abendessen, welches in der Restauration des Leipziger Dresden Bahnhofs stattfand, erblickte man eine Anzahl hoher Eisenbahnbeamten der östlichen Staats- und anderer hier einmündenden Privatbahnen, denen sich Freunde und Bekannte des Verdienstmannes angereiht hatten. So mancher Toast brach sich Bahn aus dem Munde der Redner, es erklangen in dem decorirten Saale hübsche Tafellieder und der Gesangverein „Orpheus“ brachte zu guter Stunde ein Ständchen.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** Die auf den 30. October wider den Maurermeister Robert Hermann Julius Fleischer aus Tharand wegen Betrugs ausgeschriebene Hauptverhandlung hat nicht stattgefunden.

— Die Finns'schen Vorträge haben ihre Anziehungskraft auch bei dem diesmaligen Erscheinen des geschickten Polytechnikers wieder bewährt. Vor seinem Katheder hat sich eine Zahl von Stammgästen eingefunden, die wohl wissen, warum sie ihm seit seinem ersten Erscheinen treu geblieben sind, und die ihre Unabhängigkeit auch diesmal wieder gut belohnt sehen, denn die Experimente mit dem Ruhmkorff'schen Apparat allein und in Verbindung mit den Weisler'schen Röhren sind hier ganz neu. Dieser Apparat von 30,000 R. Drahtleistung ist bei aller äußeren Unschönheit und sogar wegen derselben als eine unerschöpfliche Stromquelle von unübertrefflicher Kraft so konstruirt, daß der Beobachter fragt, was mit ihm ein solches noch Alles möglich sein wird. Voll-

ständig den Versuch blendend sind aber die Experimente mit den Weisler'schen Röhren. Hier ahnt Jeder, daß die Menschheit vor einer ganz neuen Welt von Entdeckungen steht, es kommt uns zum Bewußtsein, daß Alles, was bis jetzt in der Elektrizität geleistet ist, nur der Anfang war und daß die gewaltigsten Entdeckungen uns noch bevorstehen. Dieses bringt uns Herr Finn fast spielend zur Erkenntniß, denn seine große Gewandtheit im Experimentiren, der leichte, aber verständliche Vortrag und dazu die Vollkommenheit der Instrumente, für die keine Kosten gespart sind, vereinigen sich zu diesem einen Zweck. Von den früheren Modellen haben wir an den beiden ersten Abenden fast nichts zu sehen bekommen, dagegen zeigte Herr Finn die Entwicklung der durch Elektrizität getriebenen Maschinen vom einfachsten Modell bis zu einem ursprünglich in Amerika entstandenen und später in Schottland und von Störzer in Dresden verbesserten, einer Maschine, mit der wirklich ein großer Schritt zur Lösung des wichtigen Problems gethan ist, die Elektrizität als Motor für industrielle Zwecke zu verwenden. Das Modell zu dieser Maschine ist, wie alle, sehr kunstvoll und accurat. Da Herr Finn also auch diesmal wieder Beifall genug gefunden hat, so kann er wohl mit Recht auch auf Besuch für einen zweiten Cyklus von Vorlesungen rechnen. Wenn derselbe zu Stande kommt, so sollte es Niemand versäumen, dieselben zu besuchen, wer sich für die neuesten Entdeckungen in der Physik interessiert.

— Die Zahl der Armenbezirke, welche bisher 33 war, ist um einen vermehrt worden, der den sogenannten neuen Ausbau in Antonstadt umfaßt. In diesem 34. Bezirk ist der Herr Chauffeurmeister Raschig als Vorsteher gewählt worden. Abgegangen sind ferner die Herren Armenvorsteher Lehrer Crackau im 12. und Bäckermeister Giller im 33. Districte; an ihre Stelle traten die Herren Maurermeister Brauer und Privatrat Müller. Dergleichen hatten die Herren Lehrer Dietrich und Härbermeister Schöne als Armenpfleger um ihre Entlassung gebeten, und sind diese erledigten Ehrenämter den Herren Seifenfedermacher Schneider und Schuhmachermeister Bach unter ihrer Zustimmung übertragen worden. Herr Schuldirektor und Armenvorsteher Krehschmar hat, nachdem Herr Lehrer Schäfer mit Tode abgegangen, das Armenpflegeramt im 31. Bezirk bis auf Weiteres mit übernommen.

— Als vorgestern Nachmittag auf dem Neustädter Thurm ein Grabgelände begeben sollte, war zufällig auch ein Hund mit auf den Thurm hinaufgelaufen und unvorsichtiger Weise hinab durch die Schalllöcher auf die Steinplatte gesprungen. Von hier kam das glücklichste Thier auf das Dach, wo es sich nur mühsam erhalten konnte und dann knapp bis an die Dachrinne herabrutschte. Hunderte von Menschen schauten empor, es galt sehr